











### 7.2.2 Dialog mit Bildern – Visual Explorer

	<b>Design:</b> Charles Palus und David Horth (Center for Creative Leadership)
	<b>Anwendungsfelder:</b> Kreativer Dialog, Konfliktthemen, Teambuilding
	<b>Zielsetzung:</b> Kommunikation erleichtern
	<b>Wirkfaktoren:</b> <i>Wohlfühlen (1):</i> ☆☆☆☆☆ Das künstlerische Bild, das Motiv regt an. <i>Ressourcenaktivierung (2):</i> ☆☆☆☆☆ Austausch von Sichtweisen und bewegenden Dingen <i>Kleingruppenarbeit (3):</i> ☆☆☆☆☆ Unterstützt die Kleingruppenarbeit. <i>Ergebnisorientierung (4):</i> ☆☆☆☆☆ Unterstützt Lösungsfindung. <i>Rhythmisieren (5):</i> ☆☆☆☆☆ Bringt Abwechslung.
	<b>Zeitraumen:</b> eine bis vier Stunden (hängt vom Thema und den Schlüsselfragen ab)
	<b>Gruppengröße:</b> unbeschränkt
	<b>Räumliche Erfordernisse:</b> keine
	<b>Hilfsmittel:</b> für jeden Teilnehmer mindestens ein Bild

#### Anmerkungen zur Wirkungsweise:

Das Sprechen in Bildern regt die Phantasie an. Ein Bild sagt mehr als tausend Worte und drückt unendlich viel aus. Die Bilder erleichtern den Einstieg in komplexe und konfliktäre Themen. Die Bilder verdeutlichen

die Vielschichtigkeit des Themas und die Begrenzung der eigenen Sichtweise. Spielerisch entsteht Sinn. Die Qualität der Schlüsselfragen bestimmt die Tiefe im Dialog.

Die Sinn-Schleife – Sense Making Loop Abb 7.2.1 (Paulus und Horth 2005) – führt von Komplexität und Chaos zu gemeinsamem Verständnis und achtsamem Tun. Dieser Prozess wird in sechs Schritten durchlaufen.

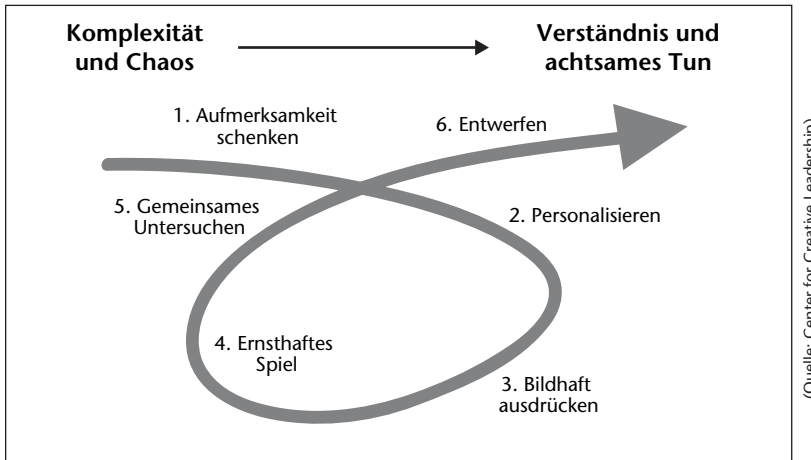


Abb. 7.2.1 Sinn-Schleife – Sense Making Loop

#### Grundlegende Aussage:

Mit dieser Übung soll ein Dialog, der reich an Bildern, Emotionen und Metaphern ist, erleichtert werden. Meistens werden bewegende Themen gewählt.

#### Schritt 1: Schlüsselfragen

Zuerst werden den Teilnehmern ein bis drei Schlüsselfragen zu einem aktuellen Thema gestellt (Beispiel: *Wie können wir bei uns eine Erfolgskultur leben?*). Dann nehmen sich alle einige Minuten Zeit für eigene Gedanken und Reflexionen. Es hilft, die Gedanken schriftlich festzuhalten.

#### Schritt 2: Bildauswahl

Anschließend sucht sich jeder Teilnehmer aus den Bildern, die im Raum verteilt sind, sein persönliches Bild aus. Es passt in besonderer Weise zu seiner Sichtweise auf das Thema. Hier einige Beispielbilder.



(Quelle: Center for Creative Leadership)

Abb. 7.2.2 Beispielbilder zu Dialog mit Bildern (Visual Explorer)

### Schritt 3: Dialog in der Kleingruppe

In der jeweiligen Kleingruppe werden die Bilder in die Mitte gelegt. Anschließend erzählt jeder Einzelne, wie dieses Bild für ihn selbst mit dem Thema und den Schlüsselfragen zusammenhängt. Bei der Betrachtung der anderen Bilder wird die eigene Perspektive betont: *»Für mich drückt dieses Bild ... aus«* oder *»Wenn ich dieses Bild gewählt hätte, dann wäre das, weil ...«*. So entsteht ein Dialog.

#### Weitere Anmerkungen:

In der Suggestopädie wird diese Art des Dialogs bereits seit vielen Jahren eingesetzt, meist jedoch als Einstiegsübung mit Schwerpunkt auf dem Wirkfaktor 1 »Wohlfühlen« in Gruppen bis 20 Personen.

Bilder mit besonderer Bedeutung können im weiteren Prozess der Großgruppe aufgegriffen werden. Als Bilder können ausgewählte Bildersets wie Visual Explorer® ([www.ccl.org](http://www.ccl.org)) mit über 200 markanten Bildern oder andere Bilderkarten (Postkarten mit besonderen Motiven) eingesetzt werden.